

Leipziger Tageblatt



No. 236. Donnerstags

den 24. August 1815.

Beschreibung des heiligen Grabes. (Schluß.)

Die Kirche des heil. Grabes wurde von Cosroes II., dem König der Perser, ungefähr 300 Jahre nach ihrer Erbauung durch Constantin, verheert. Heraklius eroberte das wahre Kreuz wieder, und Modestus, Erzbischof von Jerusalem, stellte die Kirche des heiligen Grabes wieder her. Einige Zeit nachher bemächtigte sich der Kalif Omar Jerusalems, allein er ließ den Christen die freie Ausübung ihrer Religion. Gegen das Jahr 1009 verheerte Hequem oder Hakem, der in Egypten herrichte, das Grab Jesu Christi. Einige behaupteten zwar, die Mutter dieses Fürsten, welche eine Christin war, habe die Mauer der zerstörten Kirche wieder aufbauen lassen; Andere sagen, der Sohn des Kalifen habe den

Gläubigen erlaubt, die heiligen Orte mit einem neuen Denkmale zu bedecken. Wahrscheinlich ist es, daß die von Constantin gestiftete Kirche immer so bestanden hat, wie sie gegenwärtig ist, wenigstens in Ansehung der Mauern des Gebäudes. Die bloße Ansicht der Architektur desselben würde hinreichend seyn, die Wahrheit meiner Behauptungen zu erweisen.

Die Kreuzfahrer bemächtigten sich Jerusalems den 15. July 1099 und entrißen den Ungläubigen das Grab des Heilandes. Es blieb 88 Jahre in der Gewalt der Nachfolger von Gottfried von Bouillon. Als Jerusalem wieder unter das Muselmännische Joch sich lösten die Syrier die Kirche des heil. Grabes mit Gold aus; und Mönche vertheidigten nun durch ihre Gebete diejenigen Orte, welche die Waffen der Fürsten nicht hatten vertheidigen können. So hat durch tausend Revolutionen der Glaube der ersten Christen uns einen Tempel erhalten, der nur in unsern Zeiten erst ganz verfallen konnte.